

Dresdner Volkszeitung

Hauptredaktion: Leipzig, Aden & Komp., Nr. 20618.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Hauptredaktion: Gebr. Kämpel, Dresden.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Briefkasten monatlich 1.50 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 4.50 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 7.10. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Weimarerplatz 10. Tel. 25201. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Weimarerplatz 10. Tel. 25201. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Inserate werden die 7spaltige Zeitspalte mit 50 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinskonto. Inserate müssen bis spätestens 1/2 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 290.

Dresden, Freitag den 13. Dezember 1918.

29. Jahrg.

Deutsch-böhmische Nöte.

Am Mittwoch legten die Tschechen die Barriere von Reichenberg ab. In der frühlichen Morgenstunde trafen mehrere Bataillone tschechisch-slowakischer Truppen in verschiedenen Richtungen der Umgebung von Reichenberg ein, sie besetzten die Bahnhöfe und unterbanden den Zugverkehr. Früh 5 Uhr erschienen etwa 100 Mann tschechisch-slowakischer Truppen in Langenbrunn. Sie entwaffneten die Volkswache und quartierten sich in deren Kaserne ein. Um 6 Uhr rückten weitere 100 Mann aus der Gegend von Gabeln ein, sie besetzten Gabeln, Groschwitz, Brandel und brachten den Veronesenverkehr auf der Strecke Reichenberg-Gabeln-Tamswald ins Stocken. Weiter wurde die Station Kriesdorf der Reichenberg-Teplitzer Bahn besetzt. Sogar auf dem Reichstein erschienen in den Morgenstunden eine tschechische Patrouille und verlangte die Uebernahme des Reichsteinhauses, die jedoch entschieden verweigert wurde. Später rückten die Tschechen auch in die Stadt Reichenberg ein.

Die deutsch-böhmische Landesregierung erbat unter Mitnahme der Archive nach Rittau in Sachsen. Auch ein Teil der Beamten ging mit ihr. Der Landeshauptmann Dr. Ritter von Kobus hat sich nach Friedberg begeben. Er plante im Namen der deutsch-böhmischen Landesregierung ein Telegramm an die Reichsregierung, um diese um Befreiung Deutsch-Böhmens durch amerikanische, englische oder französische Truppen zu ersuchen. Er weist darauf hin, daß bei der Stimmung zwischen Tschechen und Deutschen die Befreiung Deutsch-Böhmens durch die Tschecho-Slowaken ein unnützes Blutvergießen verursachen könnte. Ein an den Präsidenten Wilson gerichtetes Telegramm des Landeshauptmanns fordert unter Hinweis auf das von Wilson proklamierte Selbstbestimmungsrecht der Völker das Recht auch für die 200 000 Deutsch-Böhmen. Die Depesche an den Ententekriegsrat beschloß am Mittwoch auch den deutsch-österreichischen Staatsrat, der in einer längeren Sitzung dazu Stellung nahm. Bei der Besprechung war der Staatsrat des Neuherrn nach dem Staatssekretär Bauer vertreten. Die Depesche wurde, da eine telegraphische Intervention noch nicht für oportun gehalten wurde, noch nicht abgesandt, weil der Staatsrat die Frage des Selbstbestimmungsrechts in Deutsch-Böhmen wie in Deutsch-Österreich überhaupt mit einer weit ausgreifenden Aktion behandeln lassen will. Besonderes Gewicht wird auf dem Umstand gelegt, daß tschechisch-slowakische Truppen bereits auf dem Gebiete von Nieder-Österreich stehen, dessen deutscher Charakter noch niemals ernstlich in Zweifel gezogen wurde. Es soll eine Note an den Ententekriegsrat gerichtet werden, in der dieser ganze Fragenkomplex behandelt werden soll.

Am Donnerstag traf Genosse Seeliger, der sozialdemokratische Landesvertrauensmann und Landeshauptmann, in Begleitung einiger deutsch-böhmischer Genossen in Dresden ein. Es fand eine Unterredung mit dem Landesvorstand der Sozialdemokratischen Partei Sachsen statt, in der Genosse Seeliger über die tschechische Invasion berichtete. Die deutsch-böhmischen Genossen verließen Reichenberg in letzter Stunde, als die Stadt schon in großem Maßstabe von den Tschechen umstellt war. Sie gingen, um sich einer Internierung durch die Tschechen zu entziehen, von der sie zwar persönlich nichts zu befürchten gehabt hätten, die aber ihre Arbeitskraft brotlos gelassen hätte. Sie fühlten sich verpflichtet, sich ihrem Lande in diesen ersten Tagen zur Verfügung zu stellen, nachdem es in Reichenberg selbst für ihre Betätigung keine Möglichkeit mehr gab. Sie werden versuchen, Wien zu erreichen. Ob die deutsch-böhmische Landesregierung nach Deutsch-Österreich geht oder vorläufig in Rittau bleibt, ist noch nicht entschieden. Die Genossen reisten noch gestern Abend nach Rittau ab.

Die Tschechen spielen sich in den besetzten Städten als unumschränkte Herrscher auf. In Gabeln entwaffneten sie die dortige Volkswache und stellten Wachenposten auf die Dächer der höchsten Häuser auf. Auch Trautenau wurde von den tschechischen Truppen besetzt. In Wiener Neustadt rechnet man mit der bevorstehenden Besetzung der böhmischen Stadt Komotau und der tschechischen Stadt Troppau durch die Tschechen.

Doch auch tschechische Genossen ihrer nationalistisch-anarchistischen bürgerlichen Vorbilder wert sind, geht aus einem Artikel der sozialdemokratischen Zeitung Kohnst (Gleichheit) in Brünn hervor, in dem es heißt: „Was haben wir zu tun, um stark zu sein und die Bilanz der Regierung nicht nur mit fester Hand zu führen, sondern auch den wilden Mischel zu zähmen. Um das zu erzielen, müssen wir ihnen nichts zu geben, ihnen alle Subsidien abzuschneiden, allmählich alle Subsidien und die großen Städte zu besetzen und den Widerstand der Deutschen zu brechen. Die Deutschen müssen sich bemühen sein, daß wir hier die Herzen sind, daß wir besetzen.“ Hat man diese Sätze gelesen, wundert man sich nicht länger darüber, daß ein Appell des Genossen Seeliger

an den Gerichtspräsidenten der tschechischen Genossen ungehört im Winde verhallte.

Karlstadt besetzt

Karlstadt, 12. Dezember. Heute Abend wurde Karlstadt von 800 tschechischen Soldaten und 30 Offizieren besetzt.

Die neue ostslowakische Republik.

Budapest, 12. Dezember. Am Mittwoch haben die führenden Männer des Ostslowakienreichs die selbständige und unabhängige Republik ausgerufen, deren Reich sich auf das ganze von Slowaken benutzte Gebiet erstreckt und deren ethnographische und politische Grenzen auf der Friedenskonferenz genau festgelegt werden sollen.

Lloyd George und Fehrenbach.

Die Ereignisse, die sich jetzt abspielen, zeigen immer wieder von neuem, wie recht die Sozialdemokratie gehandelt hat, indem sie durch ihr Verhalten während des Krieges eine Niederlage von Deutschland abzuwenden versuchte. Die Gegner führen die Waffenstillstandsbedingungen mit rücksichtsloser Härte durch, und die Stimmen, die aus dem Ententelager zu uns herüberklingen, lassen darauf schließen, daß das besetzte Deutschland auch bei Abschluß des Friedens keine milde Behandlung zu erwarten hat. Während des Krieges haben uns die leitenden englischen Staatsmänner wiederholt versichert, daß es ihnen vor allen Dingen auf den Sturz der in Deutschland herrschenden militaristischen Kräfte ankäme. Jetzt sind die früheren Herren Deutschlands gestürzt, aber trotzdem sollen den deutschen Völkern Bedingungen auferlegt werden, die seine Zukunft aufs schwerste gefährden. In einer in Bristol gehaltenen Rede sprach Lloyd George von der Höhe der Kriegsschuld und forderte, daß hier die Entente rücksichtslos gegen Deutschland vorgehe. Bis an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit soll das deutsche Volk herangezogen werden. Die Tschechen sollen ihn unterwerfen werden, damit auch der letzte Pfennig, den es irgendwie zahlen könnte, von ihm herangezogen werde. Es scheint, als wenn die leitenden englischen Staatsmänner insofern nichts von unsen alldeutschen Staatsmännern voraushaben, als sie auch aus der Geschichte nicht zu lernen vermögen; sonst müßten sie wissen, daß es selten für die Dauer ein Gewinn für den siegreichen Staat gewesen ist, wenn der besiegte Gegner beim Friedensschluß zu sehr gedemütigt und belastet wurde.

Aus England sind während des Krieges immer wieder Stimmen der Vernunft und der Menschlichkeit zu uns herübergeklingen, freilich, ohne daß die Freunde eines Verständigungsfriedens in England einen entscheidenden Einfluß gewinnen konnten. Auch jetzt scheint es in England nicht an Einsichtigen zu fehlen, die begreifen, daß es für die Welt verhängnisvoll wäre, wenn Deutschland zu baldende Friedensbedingungen auferlegt würden. So schreibt die Westminster Gazette, diejenigen Leute, die jetzt ihren Wählern erklären, sie würden sich für die Aufhebung der Dienstpflicht entscheiden, ihnen aber auch versprechen, daß Deutschland gezwungen werden würde, alle Bedingungen der Allierten bis zum letzten Pfennig zu bezahlen, seien wertlose Demagogie. Ihre Politik würde eine militärische Befreiung Deutschlands auf viele Generationen und die Verheerung militärischer Einrichtungen in ganz Europa während dieser Zeit bedeuten. Nach der Rede Lloyd Georges darf man sich aber nicht der Hoffnung hingeben, daß bei den nachgehenden Verhandlungen Englands bis zu den Friedensverhandlungen so verständige Anschauungen, wie sie hier die Westminster Gazette äußert, die Oberhand gewinnen werden.

Die Allierten scheinen es mit dem Abschluß des Friedens sehr wenig eilig zu haben. Es liegt ihnen offenbar daran, die Zeit des Waffenstillstands möglichst lange auszu dehnen, und sie benutzen die Zeit, um Deutschland durch Fortsetzung der Blockade wirtschaftlich schwer zu schädigen. Um so mehr muß in Deutschland alles vermieden werden, was den Gegnern Wortwände liefern könnte, um die Verzögerung des Friedensschlusses zu rechtfertigen. Wir dürfen jetzt nicht denselben Fehler machen, den Deutschlands frühere Herren gemacht haben, die den schlimmsten Feinden Deutschlands, den ärgsten Kriegsgewinnern im Ententelager durch ihr Verhalten in die Hände gearbeitet haben. Wir müssen vor allem so bald wie möglich den Gegnern die Wahlfreiheit nehmen, zu behaupten, daß in Deutschland eine verhandlungsfähige Regierung nicht vorhanden sei. Deswegen ist es ja so dringend notwendig, daß recht bald die Nationalversammlung zusammentritt. Der Ruf nach dem baldigen Zusammentritt der Nationalversammlung wird auch immer lauter. Die Reichsleitung teilt mit, daß ihr täglich von vielen Seiten Kundgebungen zuehen, die eine Beschleunigung der Nationalratswahlen fordern. In gewissen Kreisen besteht der Wunsch, den alten Reichstag wieder zusammenzutreten zu lassen, angeblich um die Reichsleitung verhandlungsfähig

zu machen. Jetzt hat Reichstagspräsident Fehrenbach an die Reichstagsabgeordneten ein Schreiben gerichtet, in dem er die Einberufung einer Sitzung des alten Reichstags ankündigt. Die Reichsregierung hat Herrn Fehrenbach daraufhin erklärt, daß ihrer Ansicht nach Bundesrat und Reichstag als gesetzgebende Organe zu existieren aufgehört hätten, und daß Herr Fehrenbach jede Verantwortung für alle Folgen zu tragen habe. Die Behauptung, daß der Verband der jetzigen Regierung jede Verhandlungsfähigkeit absperrt, entbehre jeder Begründung.

Ein Wirtschaftsabkommen.

Salzach, 12. Dezember. Die Konferenzen zwischen den Vertretern Deutsch-Österreichs und des slowakischen Verwaltungsbereichs sind heute abgeschlossen worden. Neben die Wahrung der Erhaltung des durchlaufenden Verkehrs, den Warentransport und die Durchführung der tschechisch-slowakischen Republik über Deutsch-Österreich nach Südböhmen ist vollkommenes Einvernehmen erzielt worden. Das Übereinkommen tritt am 15. Dezember in Kraft. Weiter ist eine 14 tägige Abhängigkeit ausbedungen worden.

zu machen. Jetzt hat Reichstagspräsident Fehrenbach an die Reichstagsabgeordneten ein Schreiben gerichtet, in dem er die Einberufung einer Sitzung des alten Reichstags ankündigt. Die Reichsregierung hat Herrn Fehrenbach daraufhin erklärt, daß ihrer Ansicht nach Bundesrat und Reichstag als gesetzgebende Organe zu existieren aufgehört hätten, und daß Herr Fehrenbach jede Verantwortung für alle Folgen zu tragen habe. Die Behauptung, daß der Verband der jetzigen Regierung jede Verhandlungsfähigkeit absperrt, entbehre jeder Begründung.

Auch wir können die Einberufung des Reichstags nicht als ein geeignetes Mittel betrachten, um die Reichsregierung zu legitimieren. Der Reichstag hat jetzt zweifellos eine Zusammenlegung, die den Anschauungen der Mehrheit des Volkes nicht mehr entspricht. Würden die früheren Reichstagsabgeordneten, dem Wunsch Fehrenbachs folgend, irgendwo zusammenzutreffen, so bedeutete ihre Versammlung rechtlich nichts weiter, wie irgendeine andre von einem beliebigen Bürger einberufene Versammlung, in der über politische Fragen diskutiert wird. Zudem würde ein großer Teil der Abgeordneten — zum mindestens alle sozialdemokratischen — nicht an dieser Reichstagsversammlung teilnehmen und schon deshalb würde dieser Versammlung jede Autorität fehlen. Niemand würde ihre Beschlüsse als Ausdruck der Volkswilligkeit ansehen, und es braucht kaum erst gesagt zu werden, daß diese keinerlei bindende Kraft hätten.

Nicht nur der Vorkriegsstand, sondern auch liberale Zeitungen, wie die Vossische Zeitung und das Berliner Tageblatt, die Blätter meinen, daß so lange kein Grund zur Einberufung des Reichstags vorliegt, bis die Entente das direkt verlangen. Wenn etwa gewisse Kreise glauben sollten, daß sie mit Hilfe des Reichstags die gegenwärtige Regierung stürzen und ein Teil der revolutionären Gruppierungen beteiligen können, so dürften sie sich irren.

Immer wieder zeigen Kundgebungen aus allen Teilen Deutschlands, daß die große Mehrheit des Volkes hinter der jetzigen Regierung steht. Freilich, diese Stimmung könnte umschlagen, wenn der Wunsch der großen Mehrheit des deutschen Volkes, recht bald in ordnungsgemäßer Weise in einer Nationalversammlung seinen Willen zum Ausdruck bringen zu können, nicht erfüllt wird. Deswegen kann man nicht dringend genug wünschen, daß die Delegiertenversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte am 16. Dezember sich für eine Beschleunigung der Nationalratswahlen ausspricht. Steht bald fest, daß das deutsche Volk binnen kurzem eine Herrschaft haben wird, in der sein Wille unabweislich zum Ausdruck kommt, so wird Fehrenbachs Ruf nach dem alten Reichstag bedeutungslos bleiben.

Englische Entschädigungsforderungen.

London, 11. Dezember. (Mentel.) In einer Versammlung in Bristol sagte Lloyd George, daß das Militärdienstgesetz aufgehoben wird, sobald die Notwendigkeit dazu aufgehört hat. Es besteht nicht die Absicht, es zu erneuern. Wenn wir einen dauernden Frieden wollen, so müssen wir den Dienstpflichtarmeen auf dem europäischen Festlande ein Ende machen.

Deutschland, Österreich, Rußland, die Türkei und Bulgarien hätten Armeen von zusammen zwölf Millionen Mann. Es ist nicht denkbar, daß wir diesen Ländern erlauben werden, wiederum gegen ihre Nachbarn Armeen von zwölf Millionen aufzustellen. Die Friedenskonferenz wäre dann eine Farce. Neben die Marine sagte Lloyd George, sie sei keine offensive, sondern eine defensive Waffe. Deshalb beschloß England nicht, sie aufzugeben. Sie habe die britischen Inseln jahre- hundertlang vor der Invasion bewahrt. England beschloß nicht, seine Zukunft aufs Spiel zu setzen.

In einer anderen Rede sagte Lloyd George: Die Regierung hat ihnen ihr Friedensprogramm mitgeteilt. Es ist ein Programm unangenehmer Gewissheit. Es darf keine Nacht geben, ohne daß die Welt in dieses Gewand gehüllt wurde, in welchem die Gerechtigkeit geübt werden. Die den Krieg begonnen

und unterschützt haben, müssen bis zum letzten Pfennig zahlen. (Weiler, Weiler.) Wir werden zu diesem Zweck ihre Taschen untersuchen. (Weiler.) Es hat keinen Zweck über den Weltkrieg zu sprechen, wenn man Deutschland erlaubt, in einem Augenblick, wo der Krieg vorbei ist, seine Kräfte von vier bis fünf Millionen Mann neu auszubauen. Dieser Versuch muß von Anfang an vereitelt werden. Und wenn das in Deutschland geschieht, muß es auch hier geschehen. Den Schlag über den und die Platte gewährt werden wir nicht aufgeben, wer immer das auch verlangen möge. Heber die

Kriegsentscheidigung

Sagte Lord George: In jedem zivilisierten Lande der Welt wird bei Gericht der zivilisierte Teil zur Zahlenszahl verurteilt. Es handelt sich nicht um eine Frage der Macht, sondern der Gerechtigkeit. Das ist der Grund, warum Deutschland bis zur äußersten Grenze seiner Leistungsfähigkeit zahlen soll. Lord George sagte, er gebrauchte diese Worte, um seine solche Meinung zu erweisen. Der dem Besatz wurde der Reichstag Deutschlands am 13 bis 20 Januar nächsten Jahres eröffnet. Die Rechnung betrug 24000 Millionen Pfund Sterling, so daß der ganze Reichstag Deutschlands dafür nicht ausreichen würde.

Er wünschte, nur zwei Bedingungen zu machen, erstens, daß nicht für unbestimmte Zeit eine große Besatzungsarmee in Deutschland gehalten werden solle, und zweitens, daß die Äußersten des Landes nicht dadurch überlastet werden sollten, daß England mit billigen Waren überschwemmt werde. Vom Standpunkt der Gerechtigkeit, sagte er, haben wir das absolute Recht, die ganzen Kriegskosten von Deutschland zu verlangen. Wir beschließen auch, daß zu verlangen.

Heber den Kaiser

Sagte Lord George: Es habe sich alles vollzogen, daß er ein Verbrechen gegen die nationalen Rechte begangen habe und dafür zur Rechenschaft gezogen werden müsse. Amerika werde ohne Zweifel derselben Ansicht sein. Der Kaiser würde ohne Zweifel der Mitschuldige und nach dem vorliegenden Beweismaterial nicht leicht ein Hauptankläger sein. Heber die Deutschen in England sagte Lord George: Sie werden nicht länger in diesem Lande sein. Ich kann euch versichern, daß man sie hinausschicken wird und daß sie nicht wieder hereinkommen. Weiler.

Ein naiver Vorschlag.

Nach dem Platte des parlamentarischen Courant fragte der frühere Barister Correspondent der Daily News, Robert Dell, in einem Briefe, ob Lord George sich eigentlich seine erkrankten Kämpferinnen überlegt habe. Er hat erwidert, daß die Verantwortlichkeit ganz von den Friedensbedingungen abhängt, was besagen will, daß England die feine Freiheit will, wenn die anderen Länder nicht zustimmen, sie mitzugeben; zweitens, daß er von allen Ländern fordern würde, ihre Friedenspläne aufzugeben, daß aber England selbst nicht die Pflicht habe, seine Pläne aufzugeben. Wir werden, schreibt der Correspondent, dieselbe im Auge sein, unsere früheren Pläne dazu zu gewinnen, die Verantwortlichkeit zu teilen; könnte aber jemand mit gesundem Verstand annehmen, daß unter Umständen zustimmen werden, ihre Kräfte aufzugeben, während wir unsere Pläne behalten? Dieser naive Vorschlag bedeutet einfach, daß jedes Land mit Ausnahme von Großbritannien schriftlich solle. Der Vorschlag würde uns zum Herrn der Welt machen, wenn die Vereinigten Staaten es nicht für gut halten, und unsere Oberhoheit streifen zu machen, was sie wahrscheinlich tun würden. In diesem Falle würden wir einem zukünftigen Wettbewerb im Schiffbau die Ellen bieten müssen und es würden die Rüstungsarbeiten schwerer werden als je.

Fehrenbachs Ruf.

Berlin, 12. Dezember. Der Präsident des Reichstags hat am 12. Dezember an die Reichstagsabgeordneten folgendes Schreiben gerichtet:

Die Frist des Waffenstillstands läuft in den nächsten Tagen ab. Auch wenn sie verlängert werden sollte, muß der Abschluß eines Vorriedens angebahnt werden, wenn das Vaterland vor weiteren ungeheuren Schäden bewahrt werden soll. Die Nachrichten aus dem Lager unserer Feinde lauten mit immer größerer Bestimmtheit dahin, daß sie der jetzigen Reichsleitung die Verhandlungsfähigkeit absprechen, daß sie jedoch die geschäftsführenden Organe des Reichs, Bundesrat und Reichstag, als berechtigt anerkennen sowohl für die Schaffung einer legitimen Regierung wie auch zur Beschließung über das Wahlgesetz für die Nationalversammlung. Meine fortgesetzten Vermittlungen, Herrn Ober in Anbetracht der Reichsleitung von der Notwendigkeit der Verfassung des Reichstags zu überzeugen, sind erfolglos geblieben. Die Not der Zeit verbietet weiteres Zögern und verpflichtet mich, auch ohne Zustimmung der Regierung von der in der Sitzung des 26. Oktober dieses Jahres erklärten Ermächtigung zur Verfassung des Reichstags Gebrauch zu machen. Ich berufe deshalb hiermit den Reichstag, besitze mir aber die Zustimmung von Ort und Zeit der Tagung noch vor. Die Herren Kollegen bitte ich, sich zur Abreise bereit zu halten und zu der demnächst einberufenden Sitzung pünktlich zu erscheinen. **gez.: Fehrenbach, Präsident des Reichstags.**

Dieses Schreiben ist auch dem Rat der Volksbeauftragten zugegangen, der Herrn Rechtsanwält Fehrenbach folgendes beantwortet hat:

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom heutigen Tage erlauben wir uns folgendes zu antworten:

Die Behauptung, daß der Verband der jetzigen Regierung die Verhandlungsfähigkeit abspreche, daß sie jedoch Bundesrat und Reichstag als berechtigt anerkenne zur Schaffung einer legitimen Reichsregierung und zur Beschließung über das Wahlgesetz zur Nationalversammlung, entbehrt jeder Begründung. Sie ist nur geeignet, den Verband im Widerspruch zu der tatsächlichen Macht der gegenwärtigen Regierung in den letzten Tagen zu versetzen, als ob eine verhandlungsfähige Regierung nicht vorhanden wäre. Der Rat der Volksbeauftragten hat wiederholt dargelegt, daß durch die politische Umwandlung Bundesrat und Reichstag als gesetzgebende Organe zu existieren aufgehört haben. Sollten Sie trotzdem den nicht mehr bestehenden Reichstag einberufen, so werden Sie die Verantwortung für alle Folgen zu tragen haben.

Die Reichsregierung an die Soldaten.

Die Berliner Regierung erläßt zur Begrüßung der aus dem Solde zurückgekehrten folgenden Aufruf:

Kameraden! Bei Eurer Heimkehr heißen Euch Eure Volksgenossen und in Euren Namen die Reichsregierung von Herzen willkommen!

Es ist eine andere Regierung als die, die Euch vier Jahre lang kämpfen ließ. Sie besteht aus Gutsgepligten, Männern aus dem Volk, wie Ihr. Sie ist am 9. November von Euren Kameraden aus Rußland und Friburg eingestrichelt worden, um an Stelle des zusammenbrechenden Kaisers als das Neue zu stehen, was die deutsche sozialistische Republik heißt, und was Ihr zum Teil schon verwirklicht seht.

Ihr werdet bei Euren ersten Schritten in der Heimat auf manches stoßen, was Euch ungewohnt und vielleicht befremdlich erscheint. Lernt den neuen Geist kennen, der heute in Deutschland lebt, und denkt vor allem daran, daß wir dabei auf Eure Mitarbeit rechnen. Ihr Soldaten seid politisch nicht mehr mundtot; in Euren Händen ruht ein großer Teil der Staatsgewalt; am 16. Dezember sollen Eure Vertreter mit denen der Arbeiter zur Beratung über die wichtigsten Fragen Deutschlands zusammenzutreten und endgültig den Tag bestimmen, an dem die deutsche Nationalversammlung gewählt werden soll. Ihr kommt in Euer altes Haus zurück, dessen Ausbau Ihr mitbestimmen sollt, das noch nichts Fertiges ist. In den Straßen steht Ihr rote Flaggen wehend, die das Symbol des völkervereinenden Sozialismus sind und nicht das Zeichen der Anarchie. Darum achtet und schützt sie!

Kameraden! Ihr von der Front sollt die ersten Soldaten der Republik sein!

Aus Euch muß sich das Volksheroe herausbilden, das aus eigenem Willen seine Führung bestimmt, und das freiwillig gehorcht. Heute ist die auf der dritten Grundlage des Vertrauens der Arbeiter und Soldaten ruhende Reichsregierung die Verkörperung der Republik und ihrer Ziele. Ihr hat sich sofort der Feldmarschall Hindenburg verpflichtet, ihm fünf Tausende und Hunderttausende gesollt, behältigt Ihr heute das Vertrauen der Front durch das Treueeidnis in Regierung und Reichstag.

Voll und Herz hat jetzt ein! Seid dieser herzerhebenden Tatsache abseht eingedenk. Treue um Treue!

Habt Dank für alles, was Ihr zum Schutz der Heimat getan habt. Mit unvergesslichen Ecken sind Eure Taten im Buch der Weltgeschichte eingetragen.

Berlin, den 9. Dezember 1918.

Der Rat der Volksbeauftragten:
Ober, Gasse, Scheibemann, Wittmann, Lohberg, Paris.

Deutsches Reich.

Die Partei der Scharfmacher.

Die Einigung zwischen der Deutschen demokratischen Partei und der Deutschen Volkspartei ist keine vollständige geworden. Der sozialliberale Flügel der Nationalliberalen wurde bekanntlich draußen gelassen und sucht, von allen Seiten isoliert, seine anrüchliche Existenz weiter zu stützen, indem er das Wappenschild der Deutschen Volkspartei aufrecht erhält. In der Taglichen Rundschau legt Professor Dr. Helwig Wilmersdorf, das Programm dieser Partei aus dem anderen. Leidig ist einer der übelsten und verächtlichsten Scharfmacher, aber in den jetzigen Zuständen müssen sich selbst Scharfmacher mit einem Tropfen revolutionären Geistes fassen, bevor sie in die Desinfektionsanstalt treten. Ledwegen solltet Herr Leidig von einem „Wiederwachen des Liberalismus“ und preßt seine Gründung als „Sozialliberal“. Aber sein Artikel zeigt, daß der alte reaktionäre Geist des Scharfmachers sich nicht um ein Jota geändert hat, und wenn Herr Leidig am Schluß mit dem Bekenntnis herauskommt: „Der große ideengeschichtliche Gegensatz bleibt auch fernhin Sozialismus und Liberalismus“, so können wir ihm darin vollkommen zustimmen, daß zwischen dieser Sorte Liberalismus und dem Sozialismus stets ein Unterschied nie zwischen Wasser und Feuer bestehen wird. Denn der Liberalismus leidigher Färbung ist nichts als das politische Gewand des nachsten Kapitalismus.

Spartakus-Übergriffe.

Berlin, 13. Dezember. Die in Berlin herrschenden Spartakusleute haben ihre Forderung, das Stadtparlament zu zwingen, wahr gemacht. Die für gestern anberaumte Sitzung der Stadtverordneten konnte nicht stattfinden, da das Rathaus nur für Mitglieder des Arbeiter- und Soldatenrates geöffnet war. Auch der Versuch der Stadtverordnen, ihre Tagung in den Vorkriegslokalen abzuhalten, wurde durch die vorzeitige Besetzung dieses Lokals durch Soldaten vereitelt. Der Magistrat von Berlin hat sich jetzt entschlossen, zwei Mitglieder des R. und S.-Rates aufzunehmen, angeblich um ein Blutvergießen in der Stadt zu vermeiden. Der R. und S.-Rat hat dieses Angebot jedoch abgelehnt, da dem R. und S.-Rat jetzt die alleinige Gewalt zusteht.

Verhaftungen in Bremen.

Am Dienstagabend sind in Bremen durch Organe des Arbeiter- und Soldatenrates 22 Personen des Bürgerhandes verhaftet worden.

Die Zurückberufung des Heimatschusses angeordnet. Der polnische Oberkonsul hat telegraphisch die Zurückberufung des Heimatschusses gefordert. Im Falle einer ablehnenden Antwort würden mehrere Kreise die Bedrohungsmittel auslösen.

Die österreichischen Verluste.

Wien, 12. Dezember. Nach Ausstellung blühiger Blätter hat Oesterreich Ungarn während des Weltkriegs an Toten, Verwundeten und Kranken vier Millionen Menschen verloren. Die Zahl der Toten allein übersteigt 800000. Insgesamt sind 13000 Offiziere gefallen, was 25 Prozent des Offiziersbestandes ausmacht.

Wilson als Schiedsrichter.

Paris, 12. Dezember. Die amerikanische Gesandtschaft mitbekannt, daß Peru die Vermittlung des Präsidenten Wilson in dem Streit mit Chile annimmt.

Aus aller Welt.

Schwere Judenpogrome in Wladimir Wolinsk.

Wien, 13. Dezember. Nach Organ der tabulalen polnischen Sozialdemokraten berichtet, daß nach dem Ausbruch in Lodz nach ägypter Pogrome in Wladimir Wolinsk stattgefunden haben, die die Verfolger Gewalt noch mehr übertrieben hätten. In Wladimir Wolinsk wurden die Häuser mit Petroleum überzogen und angezündet. In den Ausschreitungen nahmen Soldaten teil, die übergründ waren, daß das Pogrom mit Zustimmung und auf Befehl des Kommandos stattgefunden habe. Diesmal fröh die Mörder, daß das Pogrom durch die von Ukrainern aus den Gefängnissen entlassenen Banditen verübt worden sei.

Explosionsunglück.

Washington, 11. Dezember. (Neuer.) Bei einer Kohlenstaubexplosion an Bord des Kreuzers Procon in Norfolk wurden sechs Mann getötet und dreißig verwundet.

Sächsische Angelegenheiten.

Unabhängigenpolitik im Ministerium des Innern.

Zu unserer Kennzeichnung der Bemühungen des Innern, die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Das Reichsamt des Innern rechnet mit der Möglichkeit einer Vorberufung des Wahlerrats für die Nationalversammlung, welche die Nationalratswahlen zu verhindern, wird jetzt aus dem Ministerium des Innern unter anderem geschrieben:

Belämpfung der Seuchengefahr in Dresden.

Unter den Eingängen, die in der gestrigen Sitzung der Stadtdirektion übergeben wurden, befand sich die Eingabe eines Bundesratsbescheides, in der die Einhaltung einer unzulässigen...

hauptsächlich durch Fleckfiebererläufe verbreitet wird. Leider ist es unmöglich, alle Zurückbleibenden zu entlassen, daher muß mit dem Ausbreiten einiger Fleckfieberfälle gerechnet werden.

Beste Kleinwohnungen und Behelfswohnungen schaffen.

Es werden etwa 5000 Kleinwohnungen in Dresden benötigt. Aber im Winter können Neubauten nicht errichtet, sondern nur vorbereitet werden.

Die Einkaufsgesellschaft Ostachsen vor Gericht.

Am vierten Verhandlungstage begann die Vernehmung der Zeugen. Regierungsrat Dr. Reichard, Vorsitzender der Reichsstelle für Ost- und Ostpreußen, ließ sich über die Einrichtung der Amtsstelle aus.

Sege die Vergebung von Nahrungsmitteln und Rohle.

Noch einem Vortrag des Professors Neubert, der darauf hinweist, daß noch immer Kartoffeln und Rohle bei der Herstellung alkoholischer Getränke verwendet werden.

Neue Einschränkung des Eisenbahnverkehrs.

Der Personenverkehr wird voraussichtlich von nächster Woche an aufs neue eingeschränkt werden, da die Demobilisierung und die Ablieferung der 150 000 Eisenbahnwagen dazu zwingen.

Fortfall der Fleckfieberwoche im Dezember.

Nachdem durch Verfallung der Reichsstelle die für Dezember in Aussicht genommene fleckfieberlose Woche fortgeschritten ist, wird auch für die Woche vom 16. bis 22. Dezember Fleckfieber sichergestellt.

5 einzelne Fleischmarken umzutauschen. Dies kann bis zum 21. Dezember bei der örtlich zuständigen Wohlfahrtspolizei-Inspektion geschehen.

Bezug Kautschuk-Abdrucke, Abonnements für die Dresdner Volkszeitung, sowie Vertreterklärungen zum Sozialdemokratischen Verein nehmen jederzeit entgegen die Genossen Lagerhalter August Bräuer, Grundbergstraße 13, Lagerhalter Gustav Roth, Heßfelderstraße 85, Rag Giesler, Langestraße 38, 1. Etage.

Vermißte Nachrichten. In ihrer Wohnung, Bergstraße 11 wurde die 83 Jahre alte Majordomina Thranhardt als Leiche aufgefunden. Ihre Tod war durch Einatmen von Leuchtgas herbeigeführt worden.

Ans der Umgebung.

Brickhof. Verkäufertag morgen Sonnabend den 14. Dezember 1918, vormittags von 11 Uhr an, bei Herrn Bergheimer, Micklerstraße, pro Haushalt zwei Fenster.
Kennis. Sonnabend vorm. von 10-11 Uhr werden im Gemeindeforum, Zimmer 4, Bezugsmarken für markenspezifischen Spiritus ausgeben.

Gewerkschaftsbewegung. Lohnbewegung der Dresdner Freisourgehilfen.

In einer außerordentlich stark besuchten Versammlung der Angestellten des Freisourgenverberes berichtete Kollege Hempel über die Verhandlungen mit den Arbeitgebern wegen des Abschlußens d. s. Gewerkschaftsrechnung an, daß gewisse Schwierigkeiten vorhanden sind.

Versammlungen.

Zentralverband der Automobilisten Deutschlands. In der am 4. Dezember, vormittags 9½ Uhr, im Volkshaus stattfindenden Versammlung der Vereinigten Automobilisten und neuanschließenden Arbeitler.

Ein Dringlichkeitsantrag des Genossen Baller.

forderte den Ausbau der

Kontrollanstalten für die Arbeitslosen beim Zentralarbeitsnachweis.

Die dem Antragsteller bemerkte, ist die jetzige Kontrolle völlig unzureichend. Das Gehälde sei meist von Arbeitlosen, deren Zahl schon auf etwa 6000 angewachsen sei, überfüllt.

Ein Dringlichkeitsantrag Nebenführer, den Rat zu eruchen, beim Deutschen Stützpunkt dahin zu wirken, daß die

Rationalisierungsmaßnahmen

mit möglicher Weisung einbezogen wird, fand ohne Debatte einstimmige Annahme.

Einmalige Bezahlung der Gehälter an die städtischen Beamten, Arbeiter und Hilfskräfte.

Der hauptsächlich nach der Weisung zur Ausdehnung gelangten nach. Genosse Ribische stellt den Antrag, daß den Hilfsarbeitern und Hilfsarbeiterinnen die Teuerungszulage ebenfalls in vollem Umfang (nicht bloß zur Hälfte) gewährt wird.

Schule der Bevölkerung vor der drohenden Seuchengefahr

durch die heimkehrenden Truppen. Sinda. Lehmann verweist insbesondere auf die Gefahr der Verbreitung der Geschlechtskrankheiten. Aus der Natur der Dinge ist es zu erwarten, daß der Rat sich mit dem Arbeiter- und Soldatenrat und den zuständigen militärischen Stellen in Verbindung gesetzt hat.

Mit der eingetretene Demobilisierung ist auch mit der Einschleppung ansteckender Krankheiten zu rechnen.

Die Gefahr der Ansteckung kann sich auf Monate und Jahre hin erstrecken. Die Dauerkuranden (Typhus usw.) könnten bei den Millionen von Soldaten unendlich festgestellt werden.

Beantwortung der Anfragen

von den Abgeordneten der Stadtverordnetenversammlung über die Beschaffung von Wasser für die Feuerlöcher.

Thalia-Theater advertisement with contact information and showtimes.

Sicherstellung des Fleischbezugs in der Woche vom 16. bis 22. Dezember 1918.

Da die Woche vom 16.-22. Dezember 1918 beim Kauf der Reichfleischmärkte als Fleischwoche vorgezeichnet war...

Die Hirtshauptmannschaft.

Fleischbezug in der Stadt Dresden vom 16. bis 22. Dezember 1918.

Die Verfügung der Reichfleischstelle, wonach die Woche vom 16. bis 22. Dezember 1918 Fleischwoche sein sollte...

Schwerarbeiterportionen in den Volkstüchen.

Kaufens vom 1. Dezember 1918 an die Brotration auf 5 Pfund wesentlich herabgesetzt worden ist...

Ausschuß für Volkstüchen.

Wilsdruff.

Wegen Meinungsverschiedenheiten sämtliche Geschäfte...

Der Stadtrat.

Trachenberge!

Sonnabend den 14. Dezember 1918, abends 7 1/2 Uhr, in der Turnhalle der 28. Bezirksschule, Marienbassin.

Volksversammlung

Volksbeauftragter Wilhelm Bud spricht über

Die Revolution und die Nationalratswahlen

Darauf freie Aussprache. [S 412]

Deutscher Holzarbeiterverband

Zahlstelle Dresden. Donnerstag den 19. Dezember, nachmittags 5 Uhr im Volkshaus, Rippenbergstraße 2, großer Saal

Versammlung aller in Bau- und Möbelfabrikation Beschäftigten.

- 1. Bericht über die Verhandlungen mit den Unternehmern über unsere Forderungen. 2. Der paritätische Arbeitsnachweis. Zur Aufklärung! Laut Vereinbarung beträgt das Pfortengeld der täglichen Arbeitszeit acht Stunden...

öffentl. Versammlungen

- Sonnabend den 14. Dezember 1918, abends 7 1/2 Uhr in Stadtschloß zu Riesa in Säulsaal Hofhof zu Waldroda in Horner Hofhof in Kleinrehrsdorf Sonntag den 15. Dezember 1918, nachm. 3 1/2 Uhr im Erbgericht zu Wachau im Oberen Hofhof zu Leppersdorf in Kleinwolmsdorf.

Deutschland, die Revolution und der Sozialismus.

Die Einwohnerzahl der genannten Orte würde vollständig in dieser Versammlung teilnehmen...

Marineangehörige!!

Marine-Versammlung

im großen Saale des Volkshauses. Obermarineral i. B. XII. A.-K., Dresden.

4. Kreis, Bez. Loschwitz

Mitgliederversammlung

in Loschwitz, Leisches Restaurant (Amtschänke). Tages-Ordnung: Die bevorstehenden Gemeinderatswahlen.

Gruppe Ottendorf.

Die Parteigenossen von Ottendorf-Gunnersdorf, auch die vom Militär entlassenen, werden ersucht, sich Sonnabend den 14. Dezember, abends 8 Uhr, im Wabe zu einer sehr wichtigen Versammlung einzufinden.

Bez. Ottendorf-Lausa

18. Bezirks-Versammlung

im Gasthof Hermannsdorf. Die Genossen von Voymy, Niedsen, Gunnersdorf, Großdittmannsdorf, Seifersdorf und G. in der G. sind eingeladen.

Morgen Sonnabend! Zum Weltfrieden

General-Appell an die Völker Europas. Vortrag von Frau Hildegard Brauns.

Suche 900 Mark

auf drei Monate. Gemütere weisende Sicherheit und gute Vergütung. Angeb. unter S. M. 24 an d. Exp. d. V. [S 1554]

300 M. Belohnung!

In der Nacht v. Dienstag 4. Mittwoch d. Woche ist mir vom Tübingenplatz, Pflanzengartenstraße 109, gegenüber dem Straßeneingang, eine dunkelbraune, hornlose, tragende Biene gestohlen...

Soz. Verein für 6. Kreis

Bezirk Naitz, Leubnitz. Sonnabend den 14. Dezember, abends 9 Uhr, im Restaurant 'Der Weich' in Leubnitz-Neuehna...

Bezirk Bannwitz.

Die Partei- und Gewerkschaftsgruppen werden gebeten, sich Sonntag den 15. Dezember, vormittags 10 Uhr im Gasthof zu Bannwitz zu einer Besprechung...

Verband d. Sattler u. Portefeuliers

Ortsverwaltung Dresden. Schützenplatz 20, III. Tel. 7128. Montag den 16. Dezember, abends 8 1/2 Uhr im Dresdner Volkshaus, Saal I

Mitglieder-Versammlung

Tages-Ordnung: 1. Vortrag: Die Nationalwahlen und die Gewerkschaften. Referent: Genosse Dr. Albert...

Sozialdem. Parteiverein für den 8. sächs. Reichstagswahlkreis, Bezirk Zschachwitz.

Sonnabend den 14. Dezember, abends 7 Uhr, findet im Gasthof Großzschachwitz eine Zusammenkunft statt...

Pferde-Versteigerung.

Am 16. Dezember, vorm. 9 Uhr, findet auf der Hofkammer der Landwirtschaftl.-Verb. in Zschachwitz die Versteigerung von etwa 60 arbeitsfähigen Pferden...

SARRASANI 2 3 Uhr Heute 7 Uhr 2 Vorstellungen 2 mit Friede auf Erden und dem glänzenden Circus-Program

Richard Hänel, Kofferfabrik W170 Pillnitzer Straße Nr. 6. Soeben erhalten das Beste: Bürgerl. mod. Möbel 40 Ekt. m. elegant. Fert. 12 3/4 pr. Woche 1 Kamin, Verleibn. Kamin, Dresden, Str. 80.

Weißer Adler Oberloschmitz Straßens. Nr. 2. Nähting! Anschlagssäulen! Königshof-Theater. Täglich Anfang 7 1/2 Uhr.

O schöne Zeit, o sel'ge Zeit. Volkoperette in 3 Akten von Dr. Bruno Zeller. Eisenbahnverbindung ab Hauptbahnhof 6.45 Uhr.

Kino Briesnitz. Morgen Sonnabend! Konzert-Orchestra F. Ries. Künstlerhaus, 7 Uhr.

Zum Weltfrieden General-Appell an die Völker Europas. Vortrag von Frau Hildegard Brauns. Karten 1.15, 2.30, 3.40, 5. F. Ries, Sonstr. 21.

Holländer Zigarre 8 Stück 2 Kart. [S 1551] Wieder eingegangen ist Stangenfabrikat Reinhold Zimmermann...

Buntes Theater
im Tivoli-Palast.
Heitere Künstler-Abende.
Tanz! Musik! Humor!
in der intimen Künstlerkassette.
Anfang 7 Uhr. [S 88] Anfang 7 Uhr.

Schweres, gut behaftet, viele 20 Meter langes
und 4 Zentimeter breites
Hantseil
in großer Anzahl mit Preis an
Bedruder Besenack, Bismarck-Straße 13.

Mile 9
Annenstrasse 9
Bautzner Strasse 9
A. Spielhagen
Weingrosshandlung
Krankenwein [S 181]
Rot-Süsswein
Magenweine
Kognak - Liköre

Weihnachts-Geschenke
Uhren, Ketten, Ringe,
Dahlschmuck, Ohrringe,
Korbhänder, Broschen etc.
Wichtige Größe. Gr. Auswahl.
Schnelle Wiederholung
Hauptstadt garn geliefert.
Reparaturwerkstatt.
Georg Krone
Dresdner-Pl., Doppelstraße 19

Weihnachts-Geschenke.
Bismarck-Straße 290
Ecke Diakonstr.
Bismarck-Straße 19
Bismarck-Straße 19
Bismarck-Straße 19

Hosenträger
Von den 1.50 an [S 222]
Damen-Westen, Strümpfe
Socken, Friesschlüpf
Strumpffabrik Paul Krause, Gerolstr. 54
Bautzner Str. 23, Große Plauenische Str. 32.
Kochgeschorn und Kleiderwaren von Sir-Stylin in behaarter Weise.

Auf Kredit!
und gegen bar [S 180]
Herren-Zimmer
Speise-Zimmer
Eiche
Einzelne Möbel
Betstellen, Schränke, Vertikos
Tische, Stühle, Sofas
Chaiselongues, Matratzen
Federbetten, komplette Küchen
in größter Auswahl
Damen-Konfektion
in größter Auswahl
Schlaf-Zimmer
in jeder Ausführung

N. Fuchs
Größtes Kredithaus Dresdens
6/7 Neumarkt 6/7
Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet!

Das ist
„Schluck“
ohne Sacharin hergestellt.

Schluck
Vorzügliches, alkoholfreies
Gluh- und Erfrischungsgetränk.
2 Teile Wasser, 1 Teil Schluck.
Wird als Limonade, Saft etc. benutzt.
Oskar Zacharias, Dresden-N.
Weingrosshandlung, Wermutwein-Großhändler
Friedenstraße 10. Fernsprecher 25 871
Bezeichnet von der Reichsregierungs-Direktion
am 27. September 1918 unter der Nummer 655.
Lager- und Verkaufspreise sind in der
1/4 Liter 1.00 1/2 Liter 1.50
3 Liter 3.50 4 Liter 4.50
Zu beziehen in allen einschlägigen Geschäften

Hosenträger
für Erwachsene, mit Leder- od. gewirkten Batten,
mit und ohne Gummiring, Paar 1.50, 1.75, 2.—,
2.50, 2.90, 3.75 und 4.50
Hosenträger mit oberem Spiralfalten
Paar 3.50, 4.75, 5.50 und 7.50
Hosenträger für Knaben und Burschen
Paar 1.25, 1.50, 1.75
Ersatz-Spiralfalten, Stück 45 Pf.
Strumpfhalter für Damen und Kinder
Paar 1.—, 1.25, 1.50 und 2.—

Krawatten
farbig u. schwarz, Lappenform u. große Knäuel
Selbstbinder, Deckwesten.
Strumpfgürtel, Pa. Kalbleder
Paar 2.25
Zahnbürsten in Bein, Holz und Zelluloid
Größe 40, 60 Pf., 1.—, 1.25, 1.75, 2.— und 2.25
Friseerkämme
60, 90 Pf., 1.10, 1.40, 1.50, 2.50 bis 11.—
Staubkämme [S 914]
Größe 40, 60 Pf., 3.50, 4.—, 5.50
Kopfbürsten mit Stiel
Größe 1.50, 2.25, 2.90, 3.25, 4.25, 5.— bis 6.—
Kleiderbürsten
Größe 1.50, 2.—, 2.25, 2.75, 3.50, 4.—, 5.— u. 6.—
Hand-Waschbürsten
85, 90 Pf., 1.50, 1.60 bis 3.00
J. Bargou Söhne
Wilsdruffer Str. 54, am Postplatz.

Unterhaltungs-Spiele
für Kinder jedes Alters
mit Würfel und Figuren.
Preis 4 Mark.
Volksbuchhandlung, Wetzlarplatz 10.

Spülkannen
Sprüngeräte, Leibbinden, Vorteilbinden,
Unterlagen, Schlüsse, Reparaturen, Ersatz,
teile sowie sämtliche sanitären Artikel.
Frau Heusinger [S 2]
Am See 37.

Auf Kredit!
Wohn-, Speise- u. Schlafzimm., Park, Küchen
Reformbetten, Kinderbetten,
Serviertische, Regale, Bannerrische
Klubbische usw. [S 222]
Polsterwaren
einzelne Möbel Küche - Nussbaum
gemalt.
J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J.
Neumarkt 9, L.
im Hause der Post.
Erleichterte
Zahlungsweise.

J. Diefenthaler
Dresden-Löbtau, Reiserwitzer Str. 7
empf. in abnehmender Qualität: Taschenmesser, Messer,
messer, Scheren, Kaffeekocher, Wärmeflaschen,
eiserne Kinderbetten und Schlittschuhe. W 179

Lichtspiel-Palast
45 Pragerstr. 45
Ab 18. Dezember: [S 850]
Der Mann im Monde
Ein geheimnisvolles Filmmittel in 8 Akten
mit Carl de Vogt
Dazu ein erstklassiges Beiprogramm.

An Wiederverkäufer!
Auftrag, Gardinische, Kopf-, Kleider-, Möbel-,
Schener-, Schump-, Tisch-, Zahnbürsten,
Beien, Schrubber usw. hat abzugeben [S 76]
Bürsten-Verhandlung Paul Ungar
Wartenstraße 15, part. n. 1. Etage.

Wohnungs-Einrichtungen
einzelne Möbel und Zimmereinrichtungen für
== **Kriegsgetraute** ==
in eigener Fabrik hergestellt, liefert zu vorz. Preisen
UNION, Möbelfabrik mit Kraftbetrieb
Dresden-Neustadt, Alkanstr. 17. [W 60]

Haubenneze
edle Menschenhaar, extra grok.
Dyd. 14-50, Rindejahnahme 1/2 Dyd.
Snar-Messe, Schlossstraße 19

Hüte
Wollfilz :: Haarfilz :: Velour
neueste Formen und Farben [S 222]
Moderne Herren-Artikel
zu bekannt billigen Preisen.
Straßburger Hut-Bazar
Wettinerstrasse, Ecke Zwingenstrasse
Hauptstrasse 2, Ecke Markt.

Richter & Co.
Specialgeschäft für Emaillewaren
DRESDEN-A. Frauenstr. 7.
Fernspr. 17 572.
Größte Auswahl, Niedrigste Preise!

H. E. Philipp
Hilf der Kreuzstraße 2.
Schmalz, Schmalz
wieder eintr. 14 Pf. 100 Pf.
Zeit be. Cross, Schmalz
Baker 25 Pf. Aurgelicht
tabak, Wildman, 25 Pf. 10 Pf.
Bremer Kanaker, Frucht
tabak, 100 Pf. 10 Pf.
Sundeluchen, extra gut
Qualität, immer modern
10 Pf. 10 Pf., 10 Pf. 10 Pf.
A. Leichborn
Dresden, Weißbühler 4.
Grillparzer Werke
in 1 Hand...
Preis 4.50 Pf.

Wolfsbuchhandlung

Freit
Schma
er flo
in ein
gänzü
Dre
Gul
Die
unab
Freit
Ma
verfor
E
Robe
Z
samte
Gie
guter
J
am 11.
Um
Die
nachm
freido
W
i
i
Bertr
D
An
W
Verfich
nützt
nleitet
Wage
und je
fpeuten
W
meine
in den
oben
mit de
2
Der
Dr. E
Sp
Nach
mehr
gefa
blat
Rec
Dre
I
Gerofft
stehen
Gr
Hypoth
für
Wa
1. Die
2. Com
A
A
Ach
Wastl
Herr

Paul Schmalzer
 Ganz plötzlich und unerwartet erkrankt und
 der unerwartete Tod seinen über alles ge-
 liebten, unbegleiteten Witten, unser guten
 Vater, lieben, guten Sohn, einzigen Bruder,
 Schwager und Onkel, den Konditormeister [B 1890]

Paul Schmalzer
 Er starb kurz nach seinem Eintreffen in die Heimat
 in einem tiefen Koma an einer Lungenent-
 zündung im Alter von 39 Jahren.
 Dresden, Viehchen, Heidefelder Straße 94.
 In tiefster Trauer
 Hulda Schmalzer geb. Schlegel und Kinder u. Angeh.
 Der Friede, uns der Schmerz!
 Die Beerdigung erfolgt Sonntag den 15. Dezember,
 nachm. 3 Uhr, auf dem Westfriedhof.

Max Rudolf Voigt
 verstorben ist.
 Willibrod, den 13. Dezember 1918.
 Die Hinterbliebenen:
Robert Gedlich u. Frau nebst Geschwistern.
 Die Beerdigung wird nach der Heberklärung des
 Sanitätsrates [B 1908]

Joseph Hacker
 Durch die traurige Nachricht, daß unser lieber,
 guter Bruder, Onkel und treuer Freund [B 1892]

Frau Berta Fleischer
 Am 9. Dezember verschied meine Mutter
 Sie hat mir 17 Jahre lang in selbsterneu-
 ter Treue und Geduld die besten Ratschläge
 gegeben. Ihre letzten Wünsche sind erfüllt.
 Dresden, 11. Dez. 1918. [B 1890]

Joseph Hacker
 am 11. Dezember faul verschieden ist.
 Um stille Beileid bitten
 Marie Simon als Schwester u. Nichten.
 Die Beerdigung findet Sonntag den 15. Dezember,
 nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Halle des Johannes-
 friedhofes in Teplitz aus statt.

Frau Berta Fleischer
 Am 9. Dezember verschied meine Mutter
 Sie hat mir 17 Jahre lang in selbsterneu-
 ter Treue und Geduld die besten Ratschläge
 gegeben. Ihre letzten Wünsche sind erfüllt.
 Dresden, 11. Dez. 1918. [B 1890]

Danksagung.
 Nachdem Mutter Erde unsre teure, unbegleitete
 Entschlafene in sich aufgenommen hat, sprechen wir
 allen, die sie bei ihrem Gang zur letzten Ruhe be-
 gleitet oder ihr Grab mit Blumen in so reichlicher
 Maße geschmückt, sowie auch allen Freunden von nah
 und fern, die uns in unserm Leid Trostworter ge-
 spendet haben, den herzlichsten Dank aus.
 Unser Dank auch Herrn Walter Jähig für
 seine tröstlichen Worte an die Beerdigten.
 Die aber, herzlichste Gattin und Mutter, sprechen
 in dankbarer Erinnerung an all das Gute, das sie
 ihnen im Leben erwiesen, den innigsten Dank aus
 mit dem herzlichsten Wunsch:
Ruhe sanft in Frieden! [W 00]

Dr. Bruno Ehrlich, Frauenarzt
 Hauptstraße 30. [B 1892]
 Sprechstunden: 11 bis 12 und 3 bis 4 Uhr.

Rechtsanwalt Dr. Stade II
 Dresden-A., Marschallstr. 9. II. Tel. 1895.

Dentist Zuleger
 Gerolstraße 14, L., Fernspr. 15-96, Straßenbahn-Halte-
 stellen 1 u. 3 (Gartenstr.). - Sprechstunden 9-12, 2-6
 vom Herrendienst entlassen. [B 1798]

Musikinstrumente
 elektr. Doppel, Streichensaxo-
 phon, Ganz neu, abtr. 12000 Mk.
 f. 9000 Mk. zu verk. ferner eine
 fast neue
Wäschemangel
 elektr. od. Handbetriebig 75 Mk.
 Mittelständischer Grundstücks-
 nachw. und Hypothekenspekul.
 Der H. Wagner, Dresden-
 Weißer Hirschg., Schillerstr. 1, b.
 Tel. 855. [B 1897]

Was muß jeder sehen?
 1. Die Wettinburg in neuer Aufmachung. 1:1
 2. Sonnabend und Sonntag, den 14. u. 15. Dezbr.
 den Gedächtnistagen. [W 9]
 Alles Nähere siehe Sonntagsausgabe.

Achtung! Christbaumzweige!
 Wollt, Kammern, Lametta, Glanzbogen, schön verziert
 Georg Schmidt, Gerolstr. 10, L. Tel. 14900, Nebenspr. [B 1710]

Aufruf zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit
Der Zentral-Arbeitsnachweis [B 68]

richtet an alle staatlichen, ködtlichen und gewerblichen Betriebe der Industrie und des
 Handels sowie an alle privaten Arbeitgeber die dringende Bitte, Arbeitsaufträge an den
 völlig loslösenden Zentral-Arbeitsnachweis für den Bezirk der Kreis-
 hauptmannschaft Dresden, Markstraße 17, zu richten, da die Zahl der männ-
 lichen und weiblichen Arbeitslosen besonders infolge der Heimkehr der
 Krieger sich täglich stark vermehrt. Der Zentral-Arbeitsnachweis vermittelt geeignete
 und unentgeltliche männliche und weibliche Arbeitsstellen jeder Art. Fernsprech-Nr. 25 981

Sattler
 tüchtig und fleißig, sucht für sofort
Circus Sarrasani
 Meldungen im Bureau vorm. von 10-12 Uhr.
 [B 60]

Bauhilfliche Zimmerleute
 kommt gesucht. [B 254]
Sachienwerk Betrieb, Leitung, Niederleditz
 Für meine Wohnmaschinen „Das ewige Licht“
 und des dazugehörigen Brennstoffes werden
Christbaumhändler und Hausierer [B 851]
 gesucht
S. Semmel, Flemingstraße 22.

Tüchtige Kaufmann
 30 Jahre alt, verheiratet, wohl, gesund, sucht Gehilfen auf
 gute Besoldung, der sofort oder später in Dresden oder Um-
 gebung Vertrauensstellung. Kautions kann gestellt werden.
 Gef. Angebote u. K. 6. 70 a. d. Dresd. h. Bl. [B 1942]

Kräfte Arbeiter
 werden zu sofortigem Antritt
 gesucht. [B 9]
Strohstoff-Fabrik Dohna.
 Zur Ausbildung im
 Obh. Gemüse u. Gartenbau
Lehrling
 d. entsprechend Entschädigung
 gesucht. [B 129]
Paul Seuber, Götzenstraße
 Dresden-Zooberg.
 Fernsprecher 29 889 u. 18 118.

Wiederverkäufer.
 Weihnachts-, Neujahrs-,
 Silvesterkarten. [B 1902]
 Postkarten, Korrespondenz-
 Karten, etc. [B 15]
Unabhängige bessere Frau
 oder Mann
 (nicht unter 30 Jahren) zur
 Unterstützung der Kranken-
 schwestern für häusliche Arbeit.
 Sie wird angelernt, muß
 Rechenkenntnisse mit über-
 nehmen und in unserer Nähe
 wohnen. Besondere Antritts-
 gelder werden gezahlt.
 Götzenstr. 71. [B 284]

Die Gilboten [B 1896]
 werden zum Antritt
 u. 70 a. d. Dresd. h. Bl. 8014

Stantobaf
 ist einzig. Inhaber. Uhlen-
 mann, Götzenstr. 44. [B 1770]

Rotwein [B 1790]
 und weißes Vapour in Weiß-
 Rot, Weber, Gerolstr. 33. 333.
 Auspostieren oder aus dem
 Gebirge, Wirt. u. G. Lieblich,
 Siedl. Am den Gärten 9. u. 1.

**Hafen-, Kaninchen-,
 Staben- u. Siegenfelle**
 sind die höchsten Werte [B 292]
 Einkauf-Tausch [B 1761]
 Gebrauchte Wertieren
 zu kaufen gesucht [B 1761]
 Echte zu kaufen erwidern. einen
Polizeiband mit Dreifach
 oder einen [B 1974]
Hand von kleiner Größe.
 Dreifach, Schuchthaler,
 Dresden, Reichenstraße 5.
Wahernes Bistrotier
 n. Götzenstr. 71. [B 1979]
 jeder, Kammernstr. 10.

Mähmaschine
 unterhalten, zu kaufen gesucht.
 Preis-Erferten erwidern. Götz.
 Köcher, Kammernstr. 32. [B 2000]

Wertvoll. (Seiler-) Flügel
 edler Ton, 1 Doppel-Orgel,
 1 Sol. Weib. Cappelentonne,
 1 Schachbrett m. Kriegerzug,
 125 Stück Karten, 2 Paar
 wert. Schokolade wert. billige
 2 reiben. [B 1999]
Zichelle,
 n. 875 Mk. an gute
 Habr. [B 1971]
Pianos
 Schumann, Cembalostr. 10.

Belgarnituren
 solche einmale Preise und
 Stangen sehr billig zu verk.
 Starke, Brunner Str. 22, L.

Belgarnituren
 solche einmale Preise und
 Stangen sehr billig zu verk.
 Starke, Brunner Str. 22, L.

Regenhüte
 Conté-Regenhütten neu, in verschiedenen
 Farben (siehe Abbildung) M 26.-
 Regenhüte aus Imprägnierlapp Seide
 Köper oder Wolle Stoff zu M 13.50, 15.50.
 Regenhüte aus Leck und Wachstuch M 34.-, 31.-, 16.-, 7.
 Regenhüte aus Leder, Wildleder oder 33.-
 Seide M 49.50, 39.-, 37.-, 36.-.
 Die hier angezeigten Waren sind mit dem Hin-
 weis „Zeilungs-Angebot“ besondert aufgestellt und
 können auf Verlangen sofort vorgereicht werden.

Schluck
 Mutter, das ist kein, jetzt gibt es
 beim Kaufmann und im Konsumverein.

**Welt unter Preis bietet an:
 Liebesgaben**
 für
Lazarette
 für [B 804]
Verlosungen
 Kostenträger, Taschen-
 messer, Pfeifen, Bestecke,
 Briefstücken, Schreib-
 utensilien, Feuerzeuge
 u. a. m. aus Spenden, die
 für Vorkauf bestimmt
 waren. Gehe vorteilhaft,
 kein Einzelverkauf.
 Hauptlohn, Lützowstr. 21.

Koibes
Bettunterlage
 für Erwachsene und 64. Höhe.
 T. R. W. a. [B 854]
 Kost unzerbrechbar!
 Gummunterlagen
 voll erfindet.
 Bestens eingeführt.
 93 x 75 cm Geld 12.- Mk.
 47 x 57 cm „ 8.00 -
 Versand per Nachn. durch
 E. Koibe
 Klotzsche, Lützowstr. 4,
 Wiederverkäufer
 bei jedem Absatz erlicht.

Schallplatten
 aus Schmalwandplatten, Drei
 alte Schallplatten, Rolle v. Stam-
 bul, Dreimäderlhaus, Cap-
 dachstein u. a. Preis in prak-
 tionabel. Grammophone zu
 billigen Preisen. 1000 echte
 Schallplatten nur 4.50 Mk.
 G. Schwandt, Albrechtstr. 20.

Glühstrümpfe
 beste Qualität, jede Art
 solange kein Vorrat reicht
 1 Stück 2.75 Mk.
Otto Graichen
 Hauptstr. 15
 Zentraltheater-Platz.

Wermutwein
 1 Liter 4.- Mk. Preis und
 Korkkapseln, 4 Liter 15.00 Mk. m.
 Wein in bester Qualität,
 Korkkapseln geliefert. H 1816
Hennig, Dresden-Zooberg
 Köcherstr. 10, post.

Zigarren
 500 Stück 4.85, 500 44.-
 500 4.100, 500 50.-
 500 4.150, 500 100.-
 500 4.150, 500 75.-
 2000 Stück 1000 4.220,
 sind noch zu haben.
W. Wauer, Spezialgeschäft
 Wörlichstr. 6. Tel. 10197

2 Uister
 (neu) preisw. zu verk. Liebes-
 kind, Götzenstr. 15, L. [B 1890]

2 Uister
 (neu) preisw. zu verk. Liebes-
 kind, Götzenstr. 15, L. [B 1890]

2 Uister
 (neu) preisw. zu verk. Liebes-
 kind, Götzenstr. 15, L. [B 1890]

Briefpapiere

in unerreichter Auswahl nur guter Qualitäten

Monogramprägungen. Besuchskarten. Füllfederhalter. Schreibmappen. Dokumentenmappen. Poesie-, Tagebücher. Kochrezept-, Gäste-, Haushalt-, Effektenbücher. Feine Lederbücher. Gesangbücher. Schulartikel. Geschenkartikel für den Schreibtisch. Lederwaren. Geldbeutel. Banknoten-, Brief-, Zigarrentaschen. Größte Auswahl geschmackvoller, praktischer Geschenke zu günstigen Preisen

Briefpapier-Packungen. Kartenbrief-Blocke. Weihnachtsgrüße. Preiswerte Füllhalter. Kristall- und Marmorschreibzeuge. Schreibtischgarnituren. Weihnachts- und Neujahrskarten. Preiswerte Lederwaren guter Qualität. Aktenmappen, echt Rindlackleder. Kalender jeder Art, geschmackvolle Zierkalender, Geldtaschen- und Schreibtischkalender. Servietten u. Dekorationspapiere mit Tannenschmuck

Zeitgemässe Geschenke für die heimkehrenden Truppen

Beachten Sie unbedingt alle meine Schaufenster

Albert Rehfeld

nur Pirnaischer Platz

Papierhandlung

nur Pirnaischer Platz

Gute, solide **Pelzware** zu billigen Preisen ist das beste **Weihnachtsgeschenk.**
Gute, solide Pelzware hält 10 Jahre, 20 Jahre, 30 Jahre, je nach Umständen. Kein Mensch hat Pelz dauernd fallen sehen, darauf macht seine weite Kundschaft aufmerksam

Magazin zum Pfau

Robert Gaideczka
Prager Strasse 46
Frauenstrasse 2



Dresdner Obstmarkt

Prager Strasse 28 u. Wilsdruffer Strasse 7

Heute Verkauf von:
Salz, 10 Stk. 10 Stk. 9.50 Stk. Weibfrucht, 10 Stk. 10 Stk. 9.50 Stk. Kohlrabi, 10 Stk. 10 Stk. 9.50 Stk. roten Rüben, 10 Stk. 10 Stk. 9.50 Stk.

Hochfeine Emaillackfarben

die Farblose in feinen Tönen, solange Vorrat reicht, zu verkaufen

Friedrich & Glöckner, Verkaufsstelle Heiliger Straße.

WEIN

Spanische Bodega

verkauft guten, starken, süßen Wein.
Gut gegen Grippe.

Glühkörper

bewährte Primafabrikate.

Normal-Stehlicht Stk 70, 85, 90
Liliput-Stehlicht Stk 75
Normal-Kängelicht Stk 75, 90, 100
Liliput-Kängelicht Stk 95, Zwerg Stk 95

Jena-Beleuchtungs-Artikel

Das Beste an Haltbarkeit

Stehlicht-Zylinder Stk 45, 50
Kängelicht-Zylinder und -Birnen Stk 50, 55, 85 und 100
Autosil-Schirme und -Glocken Stk 140 und 150
Stehlicht-Glocken Liliput Stk 125

J. Bargou Söhne

Dresden, Postplatz. [S 814]

Auf Kredit

in grosser Auswahl:
Betten, Spiegel, Uhren, Schränke, Tische, Stühle, Vertikos, Sofas, Matratzen, moderne Küchen

Spezialität:
Komplette Einrichtungen
Neuhöfen in **Damen-Konfektion**
Hussen, Röcke, Mäntel, Kostüme u. **Pelzwaren**

Einen grossen Vorrat **Mänteln, Jackette für Kinder u. Mädchen** solange Vorrat noch zu **Friedenspreisen!**

Gaslampen
Gegen bequeme Teilzahlungen.
Anzahlung u. Obereinkauf.

Kredit-Kaufhaus
mit **Ritter & Co.**
7 Moritzstraße 7
I.-IV. Etage.
Sonntag von 12-1 Uhr geöffnet.

Wintermäntel

Waffen, Röcke, Kostüme, Pelztragen
Wintermäntel werden. Kosenbaum. Galeriesstr. 2. I. [S 1404]

Wiederlich, Familien-Verkauf über Hut, Vermögen u. Nachlassung.
Wiederlich, Detektiv, Perle, Diamant. 14.

Armee-Uhren

mit Leuchtglas
Über 100000 im Gebrauch.

Marke „National“
Alleinverkauf für ganz Deutschland.
Ankerwerk Staubdicht hat sich fürs Feld am besten bewährt.

Herren-Armband-Uhren

25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 95 - 350 Mk.

Herren-Taschen-Uhren

18, 25, 30, 35, 45, 50, 65, 75 - 950 Mk.

Damen-Taschen-Uhren

30, 45, 60, 85, 100, 125, 150 - 500 Mk.

Armband-Uhren für Damen

Die große Mode.

1001	Echt Tula-Silber 800 gestempelt	60.-
1002	Dieselbe, solideste Ausführung	95.-
1003	Dieselbe, extra kleine Ausführung	125.-
1005	Tula-Silber, ff. Ankerwerk 15 Rubia	145.-
1006	14 kar. Gold Plaque 10 Rubia	95.-
1008	Massiv Gold 585 gestempelt	225.-
1009	Dieselbe, in starker Ausführung	275.-
1011	Dieselbe, extra klein, feinstes Werk	375.-
1012	Dieselbe, ff. Ankerwerk 15 Rubia	395.-
1014	Mattgold 585, mit echten Brillanten	450.-

1033	Tula-Silber, extra klein, ff. Werk	150.-
1034	Dieselbe, massiv Gold 585 gestempelt	395.-
1035	Massiv Gold 585, feinstes Ankerwerk	525.-
1036	Massiv Gold 585, mit Lederband	175.-

1043	Tula-Silber, extra klein, ff. Werk	150.-
1044	Massiv Gold, 585 gestempelt, ff. Werk	325.-
1046	Dieselbe, extra klein, sehr spart	375.-
1045	Dieselbe, mit feinstem Ankerwerk	350.-


Nur bestbewährte, in eigenen Werkstätten genau geprüfte Werke mit Garantieschein.
Tausende von Anerkennungs-schreiben!
Moderner Schmuck in grösster Auswahl.
Versand nur gegen Nachnahme. - Im Feld und Ausland nur gegen Voreinsendung des Betrages.
Preislisten kostenlos!

J. Niesslein

Uhren Special Haus
Dresden, Wilsdrufferstr.

PELZE

Carl Dreier
Dresden
Lu. I. Stock.



Dauerbrandöfen
Rohlenparherbe
Rohlenkasten
Rohlenhaufen
Ofenprojektor
Blattglöden

in Fabrik, preiswert
Otto Graichen
Trompeterstraße 15
Theater-Theater-Passage

Blasenseide

pr. Meter, preiswert
Meter 18.20 u. 14.00

Richter

Rosenstraße 47
Ecke Amsterd. [S 1819]
Elektrische Strassenbahn:
26, 7, 13, 23, 15.

Auf Kredit!

auch nach auswärts!

Möbel aller Art

Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
Ganze Ausstattungen
Einzelne Betten
Schränke, Vertikos
Stühle, Tische
Spiegel, Sofas und
Matratzen
Damen-Garderobe
Kostüme
Mäntel, Röcke.

S. Osswald

Dresden
Markenstr. 12, I. u. II. Et.
im Hause v. Waigel & Zook.
Sonntag u. 12-1 Uhr geöffnet

Moderne Damen-Kleidung

als Mäntel, Blusen, Kleider
Kostüme jeder Art

Pelzwaren

kann Sie auch
sehr preiswert
beim Mittelteil von
A.-R.-B. Siedlerstr.
Carl Kreidl
Töpferstraße Nr. 1, I. u. II.
Kein Laden.

Herrenhüte

Damenhüte

Umpressen

nach neuesten Verfahren
höflich und billig

Hausf. Gut u. Weid-
und -Umpressen
Südfeldstr. 25, I. [S 1950]

Buppentwagen

Spiel-
Zügel
u. -Zügel.

Sportwagen, Kinderwagen,
Vollerwagen, Schläger.
- Große Auswahl -
Gehr. Eichhorn
Trompeterstraße 17.

Die Gilboten

Belagen aller Art u. alle
Besten, Hempen, etc.
a. Art. Gerd. [S 1950]
benabr. Transp. [S 1950]
Südfeldstr. 15. Tel. 1950

Einkauf-Tausch

von Wertgegenständen, etc.
Otto Friebe
Ziegelstraße 13.

Wichtig!

Verkauf
Bettstellen, g. Küchen, neue
Sofas, Aufb-Terrako, Polster-
stühle, Pelzwaren, Feder-
betten usw., alles preisw. [S 1950]
Schauer-
[S 1950]
Dresden, [S 1950] Langer.